JAHRESRÜCKBLICK 2025

Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit

IHK Rhein-Neckar

IHK-JAHR 2025

Wir sind **für Sie** da

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

um mickrige 0,2 Prozent ist die Wirtschaft 2025 gewachsen. Und das nach zwei Rezessionsjahren! Das zeigt, wie tiefgreifend unsere strukturelle Krise ist. Diese Krise ist Folge einer langjährigen Erosion unserer Wettbewerbsfähigkeit, hervorgerufen durch schlechte staatliche Rahmenbedingungen. Am deutlichsten zu erkennen an hohen Kosten für Arbeit, Energie und für die Erfüllung einer überbordenden Regulatorik.

Diese verlorengegangene Wettbewerbsfähigkeit wiederzuerlangen, ist unser größter Antreiber. Der vorliegende Jahresrückblick zeugt davon. Zwei Erfolge der IHK-Organisation unter vielen: Die EU hat das Lieferkettengesetz deutlich entschlackt, das Land die Gaststättenverordnung liberalisiert. Oder ganz lokal: Wir haben vielerorts maßgeblich dazu beigetragen, die Erhöhung der Gewerbesteuer zu verhindern und in Mannheim die Einführung einer neuen Verpackungssteuer abzuwehren (siehe Seite 8).

Diese kleinen und großen Erfolge sind auch Ergebnis eines steten Dialogs zwischen IHK und Politik, teilweise öffentlich und unter breiter Beteiligung von Ihnen als unser Mitglied; beispielsweise bei unseren IHK-Wahl-Arenen zur Bundestagswahl.

Aber natürlich unterstützen wir auch einzelbetrieblich, beispielsweise indem wir Industrieunternehmen darin beraten, ihre Absatzmärkte zu diversifizieren (siehe Seite 9), oder indem wir Start-ups mit potenziellen Investoren zusammenbringen (siehe Seite 4).

Ein Megathema ist und bleibt die Fachkräftesicherung. Hier sind wir sehr stolz, im vergangenen Jahr das bundesweit erste Feststellungsverfahren für im Ausland erworbene Qualifikationen organisiert zu haben. Feststellungsverfahren könnten wir übrigens nicht durchführen ohne ehrenamtlich engagierte Menschen aus den Unternehmen, Prüferinnen und Prüfer. Denn IHK: Das heißt Mitmach-Organisation!

Sie wollen Teil dieses großen Netzwerks sein? Dann engagieren Sie sich: im IHK-Ehrenamt, als Prüferin oder Prüfer, in unseren Netzwerken oder auf unseren vielen Veranstaltungen, bei denen wir Wirtschaft und Politik zusammenführen (siehe Seite 12).

All jenen, die sich bereits an den verschiedensten Stellen einbringen, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Fotos: IHK Rhein-Neckar

Manfred Schnabel
Präsident

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

Themen

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

38 Nachfolge-prozesse

hat die IHK 2025 intensiv unterstützt

MEHR AUF SEITE 4

STADTENTWICKLUNG

170 Maßnahmen

haben Kommunen umgesetzt, um ihre Innenstädte zu stärken

MEHR AUF SEITE 5

FACHKRÄFTESICHERUNG

9.340 Ausbildungs-verhältnisse

5.520 in kaufmännischen und 3.820 in gewerblich-technischen Berufen

MEHR AUF SEITE 6

INTERESSENVERTRETUNG

163 Bauleit-planverfahren

bewertet und dabei die Interessen der Wirtschaft vertreten

MEHR AUF SEITE 8

AUSLANDSGESCHÄFT

21 Mio. Euro

Warenwert durch Carnets abgesichert

MEHR AUF SEITE 9

ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION

54 Material- und Energie-effizienzchecks

bei Unternehmen in der Region

MEHR AUF SEITE 10

INFRASTRUKTUR

11,3 Mio. Tonnen

werden in den Häfen Mannheim und Ludwigshafen jährlich umgeschlagen

MEHR AUF SEITE 11

Krisenberatung stark nachgefragt

Als IHK-Mitglied erfahren Sie Unterstützung vom ersten Moment Ihrer unternehmerischen Tätigkeit bis zur Übergabe an Nachfolger.

Unternehmensfoto

„In der Start-up-Welt kommt das Thema Vertrieb oft zu kurz. Daher fand ich die Einblicke aus dem realen Vertrieb beim IHK-Start-up-Bootcamp sehr interessant und hilfreich, mit Antworten zu Fragen ‚Wie geht jemand vor?' und ‚Welche Tools werden genutzt?'.

David Leimann,
Geschäftsführer Felsaris GmbH

Rechtssicher handeln: Die IHK Rhein-Neckar informierte auch 2025 über neue oder geänderte gesetzliche Anforderungen – im Internet, in Newslettern, auf Social Media, im IHK-Magazin sowie bei Veranstaltungen. Schwerpunkte waren unter anderem das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, elektronische Kassensysteme oder der EU-Data Act.

Gründungsinteressierte unterstützte das IHK StarterCenter in Einzelgesprächen und Seminaren. Bei 350 Business-Plänen stand die IHK Rhein-Neckar Gründern beratend zur Seite.

Für Start-ups und innovative Gründungen starteten 2025 Boot-Camps. Die Themen: Vertrieb, Finanzierung / Venture Capital sowie Erfolgreich Pitchen.

90 Jungunternehmerinnen folgten der Einladung zum 22. Gründerinnentag der IHK. Neben Fachvorträgen und Erfahrungsberichten nahm das Netzwerken großen Raum ein.

Die IHK begleitete Nachfolgeprozesse und brachte Übergeber und Übernehmer zusammen, unterstützt von einem großen Netzwerk an Spezialisten.

Das IHK-Nachfolgeforum informierte mit Erfahrungsberichten sowie Fachvorträgen zu Steuer- und Rechtsfragen sowie zur Ermittlung des Unternehmenswerts.

Krisen meistern, Insolvenzen abwenden: Der „Runde Tisch" war im vergangenen Jahr besonders stark von Kleinunternehmen nachgefragt. In vielen Fällen konnte die IHK mit Erfolg unterstützen. Neu im Angebot der IHK: ein Finanzierungscheck zur Prävention.

Beim zwölften Tag der IT-Sicherheit erhielten die mehr als 100 Teilnehmer Impulse, wie sie ihre Unternehmen gegen Cyberbedrohungen wappnen können.

6.700 Kontakte
mit Gründungsinteressierten, davon 749 intensiv beraten und begleitet

70 Start-ups
hat die IHK beraten

1.482 Teilnehmer
in 219 Veranstaltungen zu Digitalisierungsthemen

Im Fokus standen Gefahren und Lösungen durch künstliche Intelligenz und Deepfakes sowie Strategien zur Datensicherung.

Sie suchen Austausch mit Gleichgesinnten, Impulse für Ihr Geschäft und wollen fachlich up to date bleiben? Werden Sie Teil unserer Netzwerke:

- **Netzwerk Kleinunternehmen:** Die Mitglieder informierten sich unter anderem, wie sie wertschätzend und klar mit Kunden und Mitarbeitern kommunizieren können.
- **Das Jungunternehmerinnen-Netzwerk** befasste sich unter anderem mit künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit.
- **Der Arbeitskreis Familienunternehmen** lud zu Veranstaltungen bei den Breer Gebäudediensten in Heidelberg und bei HIMA in Brühl ein.

STADTENTWICKLUNG

Zentren beleben, **Kaufkraft** binden

Die Städte voranbringen, zum Wohle der Wirtschaft, aber auch der Kommunen: Dabei unterstützt die IHK – mit Erfolg.

7.933 Euro

einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Kopf im IHK-Bezirk

Die IHK-Kaufkraftanalyse 2025 prognostizierte für 60 der 83 Kommunen steigende, im Rest sinkende Einzelhandelsumsätze. Das zeigte erneut: Bei guten Rahmenbedingungen entwickelt sich der Handel stark. Standorte müssen also gepflegt werden.

IHK-Innenstadtberater arbeiteten in 18 Kommunen zusammen mit der Stadtverwaltung, den Handels- und Gewerbevereinen sowie Unternehmern weiter daran, die Innenstädte zu stärken.

Seit 2021 haben die Partner über 350 Maßnahmen erarbeitet und rund die Hälfte davon bereits umgesetzt. Beispiele: Hockenheim hat einen Feierabendmarkt gestartet, Mosbach stärkte seine Innenstadt mit einem Lesefestival.

Im Netzwerk „Innenstadt und Wirtschaft" brachte die IHK Innenstadt-Akteure aus der ganzen Region zusammen, um voneinander zu lernen. Themen waren unter anderem, wie durch Zwischennutzungen Stadtzentren belebt werden können.

Wissen aufbauen: In fünf Webinaren hat die IHK Unternehmensvertretern vermittelt, wie Leerstände in Innenstädten weiterentwickelt werden, wie Betriebe ihr Recruiting durch KI verbessern oder wie KI-Tools zum Verkaufserfolg auf Social Media beitragen können.

Mannheimer Entwicklungsprojekte bauen auf IHK-Expertise:

- **Das Projekt FutuRaum** in der Mannheimer City wurde 2025 abgeschlossen. Gemeinsam mit Handelsverband und City-Werbegemeinschaft hat die IHK dort die Interessen der Innenstadtwirtschaft gebündelt eingebracht. Immer im Blick: gute Rahmenbedingungen für Handel und Dienstleister. So wurde beispielsweise erreicht, dass das Parken in Parkhäusern in der ersten halben Stunde kostenfrei möglich ist.
- **Im Stadtentwicklungskonzept** „Modell Räumliche Ordnung – Zielbild 2040+" hat die IHK sich dafür eingesetzt, dass Mannheim als Wirtschaftsstandort gesichert und gestärkt wird, beispielsweise mit Blick auf die Erreichbarkeit der Innenstadt.

Erfolgreiche Interessenvertretung durch IHK:

- **Die Einführung einer Verpackungssteuer** konnte in Mannheim abgewendet, in Heidelberg zumindest eine vorläufige Aussetzung erreicht werden (siehe auch Seite 9).
- In Heidelberg ist es zwar nicht gelungen, die Einführung der **City-Tax** zu verhindern. Allerdings mindert ein Festbetrag im Vergleich zur geplanten prozentualen Besteuerung bürokratischen Aufwand.

394
Teilnehmer
in speziellen Inhouse-angeboten

3.300
Schüler
bei „Tagen der Berufsorientierung“ erreicht, informiert und begeistert

4
Azubi-Speed-Datings
mit 121 Unternehmen

136
Ausbildungs-botschafter
geschult

354
Teilnehmer
in Ausbildereignungsschulungen („Ausbilderschein“)

2.433 **Teilnehmer**
in Seminaren und Zertifikatslehrgängen

FACHKRÄFTESICHERUNG

Auf **Augenhöhe**

Neue Fachkräfte gewinnen, halten und qualifizieren: eine Herausforderung, bei der die IHK unterstützt.

Bei jungen Menschen werben wir für die duale Ausbildung. Sie als Unternehmerin oder Unternehmer begleiten wir, damit Sie erfolgreich Ausbildungsbetrieb werden oder Ihr Angebot um neue Berufe erweitern können. Und wir unterstützen Sie dabei, Ihre offenen Ausbildungsstellen zu besetzen.

Bei 48 „Tagen der Berufsorientierung“ (TdB) hat die IHK mehr als 3.300 Schülerinnen und Schüler über die duale Ausbildung und freie Ausbildungsplätze informiert.

153 Mal haben Betriebe die TdBs auch genutzt, um ihr eigenes Unternehmen und das Ausbildungsangebot vorzustellen – ein neue Höchstzahl! Unterstützt wurden sie dabei von Ausbildungsbotschaftern: Azubis aus den Unternehmen, die authentisch und auf Augenhöhe über die eigene Ausbildung berichten.

In 15 Schulungen hat die IHK 136 neue Ausbildungsbotschafter auf ihre Aufgabe vorbereitet. Neben den TdBs spielen die insgesamt 281 Botschafter aus 75 Unternehmen auch auf Ausbildungsmessen und bei Elternabenden eine wichtige Rolle.

It’s a match: An vier Terminen und Standorten (Mosbach, Mannheim, Sinsheim und Weinheim) haben die Azubi-Speed-Datings mehr als 1.400 Jugendliche mit Ausbildungsbetrieben zusammengebracht. 121 Unternehmen haben diese Chance für sich genutzt.

Foto: Christian Buck

> In Pakistan habe ich sehr viel Erfahrung als Koch gesammelt. Durch das Feststellungsverfahren kann ich meine erworbene Kompetenz mit einem Zeugnis belegen. Darauf bin ich sehr stolz.
>
> **Muhammad Mubeen Zafar, Koch**

Am „Tag der Ausbildung" erfuhren 110 Azubis unter anderem etwas über Rechte und Pflichten oder den effektiven und rechtssicheren KI-Einsatz. In Kooperation mit der SRH gab es einen Workshop zur Resilienz. Erstmals fand 2025 auch ein „Tag der Ausbildung" in Mosbach statt, neben zwei Terminen in Mannheim.

Die 2.500 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer sind Voraussetzung dafür, die Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung kompetent, praxisnah und kostengünstig durchführen zu können. Ihr Benefit: Prüferinnen und Prüfer halten ihr Wissen aktuell und können sich über ihre Branche hinweg vernetzen. In vier Workshops haben sich 92 neue Prüferinnen und Prüfer für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt qualifiziert.

Fachkräfteeinwanderung: 338 Mal hat die IHK Interessenten zur Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Abschlüsse beraten. Damit sie in ihren Unternehmen direkt durchstarten können! 205 Anerkennungsverfahren hat die IHK durchgeführt.

Das bundesweit erste Feststellungsverfahren nach dem neuen Berufsvalidierungsgesetz hat die IHK Rhein-Neckar 2025 durchgeführt. Einem Koch wurde dadurch attestiert, dass seine in langjähriger Berufspraxis erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten im Niveau einer dualen Ausbildung entsprechen. Es folgten sechs weitere erfolgreiche Verfahren.

77 Mal wurden Geflüchtete beraten, zwölf von ihnen konnten in Ausbildung, eine Einstiegsqualifizierung oder auch in Arbeit vermittelt werden.

Damit sich mehr junge Menschen auf Ihre Ausbildungsplätze bewerben, vermittelt die bundesweite Image-Kampagne #können lernen im mittlerweile dritten Jahr ein positives „Lebensgefühl Ausbildung". Die von Azubis produzierten Clips auf TikTok haben bisher mehr als 1,9 Millionen Likes gesammelt. Der Kanal @die.azubis hat 79.000 Follower.

Digitalisierung der Prozesse: Im sogenannten Asta-Info-Center sind alle Vorgänge für Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe digital abwickelbar. Beispiele sind die Anmeldung zur Prüfung oder wenn es einen Wechsel beim Ausbilder gibt.

Als Unternehmer haben Sie in der IHK einen Partner, der Sie dabei unterstützt, den eigenen Qualifizierungsbedarf im Betrieb zu decken. Wir beraten Sie und Ihre Mitarbeiter zu Weiterbildungsinhalten, den passenden Formaten und Fördermöglichkeiten. Außerdem entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen passgenaue Inhouse-Angebote. 2025 waren besonders Angebote zur Führungskräfteentwicklung und KI nachgefragt.

Den Wandel der Arbeitswelt begleitet: Rund 200 Teilnehmer pro Monat haben die IHK-Angebote im Bereich KI und Digitalisierung besucht, beispielsweise Lehrgänge, die zum „KI-Manager" und „Data-Analyst" qualifizieren.

2.500

Prüferinnen und Prüfer

engagieren sich ehrenamtlich in der Berufsbildung

Prüfer*innen gesucht!

Sie garantieren den Praxisbezug und das hohe Niveau der Abschlüsse in der Aus- und Weiterbildung: unsere 2.500 Prüferinnen und Prüfer. Ihre Benefits: Sie erweitern Ihr Netzwerk und halten Ihr Praxiswissen à jour. Jetzt informieren: ihk.de/rhein-neckar/pruefer

INTERESSENVERTRETUNG

Steuererhöhungen verhindert

Ein wichtiger Nutzen Ihrer IHK-Mitgliedschaft: Unsere Interessenvertretung gibt Ihnen eine Stimme.

Überbordende Regulatorik und damit einhergehende Bürokratie belasten Unternehmen und haben die Qualität des Standorts Deutschland schrumpfen lassen. Einige sehr konkrete Beispiele für erfolgreiche IHK-Interessenvertretung in diesem Bereich aus dem vergangenen Jahr:

1. **Das EU-Lieferkettengesetz** wurde deutlich entschlackt und praxistauglicher gemacht.
2. **Die EU hat beim „Omnibus-Verfahren"** weitere EU-Regulatoriken in den Bereichen Energie, Klima sowie Corporate Social Responsibility (CSR) vereinfacht und setzt dabei stärker auf marktwirtschaftliche Anreize.
3. **Die Weiterbildungspflicht für Bauträger** und Hausverwalter wurde abgeschafft. Ebenso wie viele Aushangpflichten: Informationen wie das Arbeitszeit- oder das Jugendschutzgesetz können nun auch elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Foto: IHK Rhein-Neckar

„Ich wünsche mir von der Politik, dass sie uns mehr unternehmerische Freiheit lässt. Durch zu viel Regulierung und Bürokratie hemmt sie das Wachstum. Gut, dass wir das im direkten Dialog mit Abgeordneten platzieren können."

Susanne Schaffner, Inhaberin TeeGschwendner Heidelberg

4. **Gaststättenverordnung** liberalisiert: Mit dem Wegfall der Erlaubnispflicht können Gründer ihre Tätigkeit schneller aufnehmen und sparen Kosten.

Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer finden in der IHK eine Plattform, um im Dialog mit Politik und Verwaltung Ihre Interessen zu vermitteln: authentisch, konkret, lösungsorientiert.

Beispiel Bundestagswahl: Die IHK-Wahl-Arenen boten Unternehmerinnen und Unternehmern die Gelegenheit, mit den Bundestagskandidaten für die Wahlkreise Mannheim und Heidelberg zu diskutieren. Schwerpunkte waren Sozialstaatsreformen, Finanzen, Regulatorik und Energiepolitik.

In den Koalitionsvertrag von Union und SPD haben eine Reihe von IHK-Forderungen Eingang gefunden, unter anderem beschleunigte Genehmigungsverfahren oder geringere Strom- und Gaspreise.

Eine Reihe von für die Wirtschaft positiver Maßnahmen hat die Bundesregierung auch bereits umgesetzt. Beispielsweise das Gesetz zu Carbon Capture and Storage (CCS) oder die sogenannte „Turboabschreibung".

Erfolge in den Kommunen:

1. **Erhöhungen der Gewerbesteuer** hat die IHK verhindern können. Bedauerliche Ausnahmen: Hardheim und Sandhausen. Dafür hat sich Heidelberg sogar zu einer Senkung der Gewerbesteuer durchgerungen. Ein starkes Zeichen in wirtschaftlich rauen Zeiten!
2. **Auch bei der Grundsteuer** hat die IHK in Gesprächen mit den Kommunen darauf gedrängt, die Ausgestaltung aufkommensneutral zu gestalten. Für Transparenz sorgt die Übersicht aller Grundsteuer-Sätze im IHK-Bezirk, die regelmäßig der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

AUSLANDSGESCHÄFT

Neue Märkte erschließen

10.200
Unternehmensanfragen zum Auslandsgeschäft beantwortet

Es ist Sand im Getriebe des Welthandels. Die IHK unterstützt ihre Mitglieder dabei, dass es weiter rundläuft.

Foto: IHK Rhein-Neckar

„Unser Unternehmen hat bereits mehrfach auf der TRAKO ausgestellt, da wir hier wertvolle Kontakte knüpfen und neue Kunden erschließen können. Der von der IHK Rhein-Neckar federführend organisierte Firmengemeinschaftsstand bietet dafür eine perfekte Plattform.

Markus A. Döring, Geschäftsführer Sägen-Mehring GmbH Sägenfabrik

Neue Zölle, mehr Protektionismus: Die Globalisierung hat den Rückwärtsgang eingelegt. Die Handelsbarrieren nehmen zu. Gerade das US- und China-Geschäft wird schwieriger. Die IHK hat ihre Mitgliedsunternehmen informiert, beraten und begleitet, um in dieser neuen Welt Marktzugänge zu erhalten und neue Geschäftschancen zu nutzen.

US-Geschäft: Über eine zu den US-Zöllen neu eingerichtete Hotline wurden mehr als 800 Anfragen beantwortet. Im Fokus: Welcher Zollsatz gilt auf welche Ware? Welche Nachweise braucht es?

Produktzulassungen gewinnen im Indien-Geschäft an Bedeutung. 320 Unternehmensvertreter nutzten die IHK-Webinare zum Wissensaufbau; 200 weitere Unternehmensvertreter ließen sich individuell beraten. In Kooperation mit der AHK Indien hat die IHK Unternehmen beim Aufbau von Niederlassungen sowie dem Gewinnen von Mitarbeitern und lokalen Geschäftsführern unterstützt.

Diversifizierung: Besonders nachgefragt waren die Potenziale und Chancen im EU-Binnenmarkt und Wachstumsmärkte wie Indien, Saudi-Arabien und den Ländern der ASEAN-Gruppe.

Geschäftsanbahnungsreise in die Niederlande: Auf der von der IHK geleiteten Tour erkundeten 15 Unternehmensvertreter ihre Geschäftspotenziale im Marktsegment Wasserstoff in direkten Gesprächen bei Branchengrößen wie dem Ferngasnetzbetreiber Gasunie, dem europäischen Marktführer für Wasserstoff-Tankstellen, Ingenieurgesellschaften, dem Hafen von Rotterdam und TotalEnergies. Gesprächspartner waren Einkäufer und Geschäftsführer.

Ursprungszeugnisse komplett digitalisiert: Das von ausländischen Zollbehörden, Kunden und Exportfinanzierern verlangte Pflichtdokument können Unternehmen seit 2025 online beantragen, digital erhalten und per Mausklick weltweit versenden.

3. **Die Einführung einer Verpackungssteuer** konnte in Mannheim abgewendet, in Heidelberg zumindest eine vorläufige Aussetzung erreicht werden.

4. **Neues Kraftwerk:** IHK und Landrat haben sich dafür eingesetzt, dass auf dem Gelände des ehemaligen AKWs Obrigheim ein Gaskraftwerk gebaut wird – mit Anschluss an das überregionale Strom- und Gasnetz.

Als Träger öffentlicher Belange hat sich die IHK in 163 Bauleitplanverfahren mit Erfolg dafür eingesetzt, dass sich Gewerbe und Industrie in der Region entwickeln können.

Wichtige Themenfelder in der Interessenvertretung waren darüber hinaus die Infrastruktur (Seite 11) und die ökologische Transformation (Seite 10).

54 **Material- und Energieeffizienzchecks**

bei Unternehmen in der Region

ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION

Plan B für die Energiewende

Klimaneutralität muss ökonomisch funktionieren. Einzelbetrieblich unterstützen wir dazu mit konkreten Angeboten.

Das IHK-Energiewendebarometer 2025 zeigt: Die Mehrheit der Unternehmen betrachtet die Art und Weise der Dekarbonisierung skeptisch. Mehr als jeder dritte Umfrageteilnehmer bewertet die Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit negativ. Der politische Handlungsbedarf ist entsprechend hoch.

Die neue schwarz-rote Bundesregierung hat immerhin einige IHK-Forderungen umgesetzt:

- So hat sie ein Gesetz zur Abscheidung und Einlagerung beziehungsweise Nutzung von Kohlendioxid verabschiedet,
- bei den Netzentgelten entlastet und
- Stromkosten für energieintensive Unternehmen reduziert.

Mit der Plan-B-Studie zur Energiewende hat die IHK-Organisation gezeigt, wie groß das Einsparpotenzial ist: Bis 2050 lassen sich bei einer stärker auf marktwirtschaftliche Mechanismen setzende Energiewende rund eine Billion Euro einsparen – bei gleichen Emissionszielen!

Wie in der Stromstudie der IHK gezeigt, braucht die Region einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien! Diese Botschaft kommt an. Beispiele waren 2025 positive Bürgerentscheide pro Windkraft und der Einsatz der Heidelberger Stadtspitze für Windkraft am Lammerskopf.

Um die Ressourceneffizienz zu verbessern, bietet die IHK vom Land geförderte Ressourceneffizienzchecks (KEFF+-Checks) an. Damit können Betriebe ihre Material- und Energieströme bilanzieren und Einsparpotenziale ermitteln. Zwei Beispiele:

- Ein produzierendes Unternehmen erzielte durch Optimierung in Lagerei und Logistik spürbare Energie- und Materialeinsparungen.
- Bei einem Großhändler haben die IHK-Experten Maßnahmen zur Verbesserung der Heizungs- und Klimatechnik sowie Einsparpotenzial durch Dämmmaßnahmen identifiziert.

Azubis als Energiescouts: 2025 hat die IHK in zwei Schulungen 40 Auszubildende aus 15 Unternehmen zu Energiescouts ausgebildet. Sie können nun Einsparpotenziale selbständig identifizieren und Anstöße zum Energiesparen geben.

„Mein Austausch mit der IHK mündete in wertvollen Tipps, um unseren CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Michael Peschel,
Geschäftsführer KMW Parth GmbH

Foto: IHK Rhein-Neckar

INFRASTRUKTUR

Auf **Flüssen, Straßen, Schienen**

Wir drehen an vielen Stellschrauben, um Ihre Wirtschaftsverkehre zu sichern.

Foto: IHK Rhein-Neckar

„Die IHK hat mit ihrer Expertise im Bereich Bauplanungen und Genehmigungsverfahren sowie mit ihrem Netzwerk unserem Unternehmen geholfen, unseren Neubau in zentraler Lage in Mannheim zu realisieren.

Christian Schieck, Geschäftsführer der Komplementär-GmbH Benz GmbH & Co. KG Baustoffe

Der Einsatz der IHK für eine leistungsfähige Infrastruktur fand an vielen Stellen und auf vielen Wegen statt. Eine Auswahl:

- **Mit dem Baubeginn der Neckarbrücke** bei Ladenburg kommt die neue L597 ein entscheidendes Stück voran – und eine langjährige Forderung der Wirtschaft wird realisiert.
- **Anbindung an die Wasserstraße sichern:** Im Masterplan „Mobilität Mannheim" ist die IHK der Anwalt für Erhalt und Stärkung des Hafens; ein wichtiger Standortfaktor und Drehscheibe für viele Güterverkehre in der Region.
- **In Beteiligungsforen der Bahn** setzt sich die IHK dafür ein, dass die Neubaustrecken Frankfurt – Mannheim und Mannheim – Karlsruhe sowie der Ausbau des Knotens Mannheim ganzheitlich betrachtet und zusammen geplant werden. Nur so lassen sich die Kapazitätsengpässe in der Region Rhein-Neckar zukunftssicher auflösen.

Vorbehalte gegenüber Unternehmen und Wirtschaft abbauen: Lediglich 2,8 Prozent der Fläche in der Region werden für Gewerbe und Industrie benötigt – deutlich weniger als gemeinhin angenommen. Die IHK-Flächenstudie 2025 argumentiert mit Zahlen, Daten, Fakten und wirbt dafür, dass in der Region ausreichend Platz für Erweiterungen, Gründungen und Neuansiedlungen verfügbar bleibt.

Schiene stärken: Auf der jährlichen regionalen Fahrplankonferenz setzt sich die IHK für weitere Verbesserungen im Nahverkehr und gegen entfallende Halte an hochfrequentierten Bahnhöfen ein.

Wasserstraßen konsequent weiterentwickeln: In Gesprächen mit Vertretern des Landes und des Bundes sowie gegenüber der Öffentlichkeit hat die IHK für einen Ausbau der Neckarschleusen geworben. Denn das würde ermöglichen, mehr Güter vom Lkw auf das Binnenschiff zu bringen.

Attraktives Radschnellwegenetz für Pendlerinnen und Pendler realisieren: Die IHK hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass Unternehmen, die vom Bau des Radschnellweges Heidelberg – Schwetzingen berührt werden, unmittelbar in die Planungen einbezogen werden.

City-Airport Mannheim: Der Bund übernimmt die Flugsicherungskosten für Regionalflughäfen – wie schon bisher bei Großflughäfen. Damit wurde eine langjährige Forderung der IHK erfüllt, denn Regionalflughäfen wie der City-Airport sind wichtig für die Wirtschaftsverkehre.

11,3

Mio. Tonnen

werden in den Häfen Mannheim und Ludwigshafen jährlich umgeschlagen

FÜR SIE ALS IHK-MITGLIED

Kennen Sie ...

... unseren Newsletter-Service?
Mit unserem kostenfreien Newsletter informieren wir Sie per E-Mail zu verschiedenen Themen und Veranstaltungen. Bleiben Sie so auf dem Laufenden über aktuelle Entwicklungen und neue IHK-Angebote für Ihren geschäftlichen Erfolg. Jetzt abonnieren unter ihk.de/rhein-neckar/newsletter

... unsere IHK-Netzwerke?
Von „A" wie „Arbeitsschutz" bis „W" wie „Wirtschaft Digital" bieten Ihnen unsere Netzwerke Austausch unter Gleichgesinnten und Kontakte zu Unternehmern. Jetzt anmelden unter ihk.de/rhein-neckar/netzwerke

... die Möglichkeit, an unseren Konjunkturumfragen teilzunehmen?
Die Qualität unserer Konjunkturberichte, wichtiger Baustein in der Interessenvertretung, steht und fällt mit einer aussagekräftigen Anzahl an Rückmeldungen. Werden Sie mit Ihrem Unternehmen Teil des Panels, das wir dreimal im Jahr befragen. Jetzt informieren und anmelden unter ihk.de/rhein-neckar/konjunkturumfrage

... unsere Angebote auf Social Media?
Auf unseren LinkedIn-, Instagram- und Facebook-Kanälen kommunizieren wir mit Zielgruppen wie Gründern und Auszubildenden bzw. informieren allgemein über unsere Arbeit und Angebote. Jetzt folgen unter ihk.de/rhein-neckar/socialmedia

... das IHK-Magazin als E-Paper?
Wir informieren Sie bei Erscheinen jeder neuen Ausgabe per E-Mail. Jetzt abonnieren unter ihk.de/rhein-neckar/magazin-digital

... IHK Global Business?
Ihr Unternehmen macht Geschäfte im Ausland oder Sie haben das vor? Dann verpassen Sie keine der elf Ausgaben im Jahr! Jetzt E-Paper abonnieren unter ihk.de/rhein-neckar/global-business

IHK Rhein-Neckar

Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar
L 1, 2
68161 Mannheim
0621 1709-0
ihk@rhein-neckar.ihk24.de
ihk.de/rhein-neckar

Koordination
Matthias Schmitt

Konzeption und Gestaltung
magenta GmbH & Co. KG, Mannheim

Titelbild
©Westend61
via GettyImages.com

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Februar 2026

Scan me!
Das IHK-Jahr 2025 – der filmische Rückblick